

**Regionaler Aktionsplan für Gleichstellung von Frauen und Männern in
Vorarlberg**

2010 - 2013

Regionaler Aktionsplan für Gleichstellung von Frauen und Männern in Vorarlberg

Die Situation der Gleichstellung von Frauen und Männern in Vorarlberg hat sich in den letzten Jahren in etlichen Bereichen deutlich verbessert. Dennoch sind in manchen Bereichen gravierende Benachteiligungen für Frauen und Männer sichtbar.

Frauen sind vorrangig für die gesellschaftlich notwendigen, aber unbezahlten Arbeiten zuständig – Hausarbeit, Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen, aber auch Männer sind in manchen Lebens- und Arbeitsbereichen benachteiligt.

Für eine gleichstellungsorientierte Politik ist das Wissen notwendig, was es an Ungleichheiten gibt, wie groß diese sind und welche Ursachen sie haben. Je genauer die Kenntnis der Ist-Situation, desto eher ist es möglich, gezielte Maßnahmen zu setzen, die der Gleichstellung förderlich sind.

2008 wurden die **Gleichstellungsindikatoren** entwickelt, die Auskunft geben, wie es um die Chancengleichheit bzw. Ungleichheit von Frauen und Männern in Vorarlberg bestellt ist. Indikatoren, die sowohl Handlungsbedarf sichtbar machen als auch die Möglichkeit bieten, in regelmäßigen Abständen Veränderungen und Entwicklungen aufzuzeigen.

Die Festlegung der Handlungsbereiche, die für die Bewertung einer gleichstellungsorientierten Politik relevant sind, orientierte sich an den im Landes-Frauenförderungsgesetz genannten Ziele.

Folgende Handlungsbereiche wurden ausgewählt:

- Ausbildung
- Erwerbsarbeit, Einkommen, soziale Situation
- Politische und wirtschaftliche Partizipation
- Hausarbeit und Kinderbetreuung

2009 wurde eine **Befragung** bei Organisationen und Institutionen durchgeführt, bei der folgende Fragen gestellt wurden:

- Welche Maßnahmen werden von der Institution gesetzt um die Gleichstellung im jeweiligen Bereich (Indikatoren) zu verbessern?
- Welche Maßnahmen sind zur Verbesserung der Gleichstellung für die nächsten drei Jahre vorgesehen?
- Wo sehen Sie Kooperationsmöglichkeiten mit Systempartnern?

Die Fragebögen wurden ausführlich beantwortet. Die Zusammenfassung der Maßnahmen ergibt einen Überblick über die geleisteten und geplanten Anstrengungen zur Gleichstellung in Vorarlberg.

In einem **Workshop am 29.9.2009** mit Expertinnen und Experten aus den befragten Institutionen wurde für den Zeitraum von 2010 bis 2013 Aktionen empfohlen und festgelegt, die die Gleichstellung in den vier Handlungsfeldern verbessern sollten.

Koordination und Auswertung der Befragung und Moderation und Auswertung des Workshops:
Mag. Monika Lindermayr, Land Vorarlberg und Dr. Eva Häfele

Folgende Institutionen haben sich an der Erarbeitung der Maßnahmen beteiligt:

Institution
Amt der Vorarlberger Landesregierung; Wirtschaftsangelegenheiten
Amt der Vorarlberger Landesregierung; Gesellschaft, Soziales und Integration, Familie und Jugend
Amt der Vorarlberger Landesregierung; Gesellschaft, Soziales und Integration, Jugendwohlfahrt
Amt der Vorarlberger Landesregierung; Gesellschaft, Soziales und Integration, Fachbereich Integration
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Personalangelegenheiten
Amt der Vorarlberger Landesregierung; Personalvertretung
Arbeiterkammer Vorarlberg
Arbeitsmarktservice Vorarlberg
BIFO Berufs- und Bildungsinformation Vbg.
Fachhochschule Vorarlberg GmbH
FEMAIL - FrauenInformationszentrum
Frauennetzwerk Vorarlberg
Landesschulrat für Vorarlberg
Landesvolksanwalt von Vorarlberg
Mädchenzentrum Amazone
ÖGB – Österreichischer Gewerkschaftsbund Vorarlberg
Wirtschaftskammer Vorarlberg
Industriellenvereinigung Vorarlberg
Frauenreferat der Diözese Feldkirch
Vorarlberger Gemeindeverband
Vorarlberger Volkshochschulen
Landwirtschaftskammer für Vorarlberg
Pädagogische Hochschule Vorarlberg

30 Gleichstellungsindikatoren für Vorarlberg

	Frauenanteil in %			
	2000	2006/07	2007/08	2008/09
AUSBILDUNG				
BILDUNGSNIVEAU				
1 Höchste abgeschlossene Schulbildung: Pflichtschule	60,7	59,6	60,5	60,0
2 Höchste abgeschlossene Schulbildung: Höhere Schule	49,1	51,5	48,9	52,7
SCHUL- UND BERUFSWAHL				
3 Lehrberuf FriseurIn	93,7	96,9	94,7	95,4
4 Lehrberuf TischlerIn	4,5	9,6	12,1	10,1
5 Technische und gewerbliche höhere Schulen	15,5	27,7	29,4	30,5
6 Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	99,7	100,0	99,8	99,8
ERWERBSARBEIT				
ERWERBSTÄTIGE GESAMT				
7 Erwerbstätige	41,5	43,8	44,1	45,2
Stellung im Beruf				
8 Unselbständig Erwerbstätige	42,2	45,6	45,8	47,0
9 Selbständig Erwerbstätige	25,2	26,6	28,5	26,2
10 Mithelfende Familienangehörige	75,8	71,4	65,2	64,0
Arbeitszeit				
11 Vollzeitbeschäftigte	30,6	30,3	30,3	31,3
12 Teilzeitbeschäftigte	87,1	87,3	85,9	84,4
13 Geringfügig Beschäftigte	-	74,5	73,3	72,1

	Frauenanteil in %			
	2000	2006/07	2007/08	2008/09
14 Arbeitslose	52,0	49,5	49,8	46,2
LANDESBEDIENSTETE				
15 Leitungsfunktionen in der Landesverwaltung	4,1*	7,1	8,3	9,3
16 ExpertInnen in der Landesverwaltung	24,7*	25,8	28,1	29,0
17 SachbearbeiterInnen in der Landesverwaltung	30,0*	34,0	36,1	38,2
18 Bedienstete der Krankenanstalten (Verwendungsgruppe A/a)	-	32,7	33,8	33,2
19 SchulleiterInnen an allgemeinbildenden Pflichtschulen	15,5	35,7	37,8	43,5
POLITISCHE PARTIZIPATION				
20 Landtagsabgeordnete	30,5	38,9	38,9	36,1 (2010)
21 Mitglieder der Landesregierung	14,3	14,3	14,3	28,6
22 GemeinderätInnen	13,1	20,2	20,2	20,7 (2010)
23 BürgermeisterInnen	1,0	3,1	3,1	2,1 (2010)
HAUSARBEIT UND KINDERBETREUUNG				
24 Personen in Elternkarenz	99,6	98,9	98,9	98,5 (2010)
25 BezieherInnen von Kinderbetreuungsgeld	-	98,5	98,4	98,4 (2010)
26 Alleinerziehende	85,3	85,7	86,9	85,5

* Diese Indikatoren stammen aus dem Jahr 2002, da sich die Personalstatistik aus früheren Jahren mit der gegenwärtigen nicht vergleichen lässt.

**Zeitaufwand pro Tag
in Stunden:Minuten (2008/09)**

	Frauen	Männer
27 Hausarbeit und Kinderbetreuung	4:39	2:15

Einkommensnachteil der Frauen in %

	2000	2006/07	2007/2008	2008/2009
--	-------------	----------------	------------------	------------------

ÖKONOMISCHE SITUATION

28 Jahreseinkommen unselbständig Erwerbstätiger	-	51,9	52,3	52,3
29 Jahreseinkommen ganzjährig Vollzeitbeschäftigter	39,7 ^{*)}	33,8	33,4	33,0

SOZIALE SICHERHEIT

30 Jahreseinkommen der PensionistInnen	-	50,0	48,7	48,7
--	---	------	------	------

^{*)} Quelle: Lohnsteuerstatistik 2003: Für die Jahre davor liegen keine vergleichbaren Daten vor.

Ausbildung

Bei der Ausbildungs- und Berufswahl führen gesellschaftliche Rollenklischees dazu, dass sich junge Frauen und junge Männer für „Frauenberufe“ und „Männerberufe“ entscheiden. Diese Ausbildungs- und Berufswahl hat negative Auswirkungen auf den Karriereverlauf, die Entlohnung und die gesellschaftliche Teilhabe am Arbeitsleben der Frauen.

Aufbrechen der Rollenklischees und Erweiterung des Berufswahlspektrums und der Ausbildungswege

Geschlechterstereotype werden nach wie vor über (Aus)Bildung und Kultur weitergegeben. Frauen und Männer folgen häufig traditionellen Bildungs- und Ausbildungswegen, die Frauen vorwiegend in Berufe mit geringerer Anerkennung und geringerer Bezahlung führen. Die Strategie sollte dahingehen, den Geschlechterstereotypen schon in der Kindheit entgegenzutreten, indem Lehrpersonen und Studierende ein entsprechendes Training erhalten und junge Frauen und Männer ermutigt werden, sich für nicht traditionelle Bildungswege zu interessieren.

Indikatoren: 1 - 6

Handlungsleitende Ziele:

- Rollenklischees aufbrechen
- Erweiterung des Berufswahlspektrums und der Ausbildungswege

Erwerbsarbeit, Einkommen, soziale Sicherheit

Die Beschäftigung von Frauen steigt kontinuierlich. Dieser Anstieg ist aber vor allem auf Teilzeitarbeit zurückzuführen. Da eine individuelle Absicherung und Schutz vor Armut am besten über eine eigene Erwerbstätigkeit zu erreichen sind, sind begünstigte Rahmenbedingungen zu schaffen, die diese fördern.

Erhöhung der Erwerbsarbeit von Frauen, Erleichterung der Erwerbsarbeit

Das Stärken der Erwerbstätigkeit von Frauen mit dem besonderen Fokus auf qualitativ hochwertigen und existenzsichernden Arbeitsplätzen ist überaus wichtig.

Mögliche Handlungsbereiche sind Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Höherqualifizieren von Frauen, Unterstützung wiedereinzusteigen etc.

Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen und bei Unternehmensgründungen

Frauen sind nach wie vor sowohl mit horizontaler als auch vertikaler Segregation konfrontiert. Nach wie vor sind die meisten in traditionellen Frauensektoren beschäftigt, die in der Regel weniger Anerkennung und Wertschätzung genießen. Darüber hinaus finden sie sich im Allgemeinen auf den unteren Stufen in der Unternehmenshierarchie wieder.

Frauen stellen im Schnitt unter 30 % der Unternehmerinnen und Unternehmern. Bei der Gründung eines Unternehmens oder beim Zugang zu Finanzierungen und Ausbildung haben sie häufig mit größeren Problemen zu kämpfen als Männer. Die Empfehlungen, die der EU-Aktionsplan für unternehmerische Initiative gibt, um die Zahl der Gründerinnen durch besseren Zugang zu Finanzierung und den Aufbau entsprechender Netzwerke zu erhöhen, müssen noch weiterumgesetzt werden.

Reduzierung der Einkommensunterschiede

Trotz EU-Rechtsvorschriften und nationalen Rechtsvorschriften zu gleichem Entgelt verdienen Frauen bedeutend weniger als Männer und diese Differenz nimmt sehr viel langsamer ab als die Diskrepanz bei der Beschäftigungsquote. Ursachen für diesen sich hartnäckig haltenden Zustand sind direkte Diskriminierung und strukturelle Ungleichheiten, wie sektor- und berufsbezogene Segregation, unterschiedliche Arbeitsmuster, Zugang zu Aus- und Weiterbildung, Evaluierungs- und Gehaltssysteme, die Frauen benachteiligen, und Stereotype. Diese Problemstellungen erfordern einen mehrdimensionalen Ansatz und die Mobilisierung aller Betroffenen. Die Arbeit neu bewerten und die partnerschaftliche Aufteilung der unbezahlten Betreuungsarbeit sind wichtige Ansatzpunkte.

Verbesserung sozialer Absicherung

Bei Frauen nach wie vor die Tendenz zu einer kürzeren oder unterbrochenen beruflichen Laufbahn, weshalb sie auch weniger Rechte und Ansprüche erwerben als Männer. Dadurch steigt die Gefahr der Verarmung, vor allem für Alleinerzieherinnen, ältere Frauen oder Frauen, die in Familienunternehmen arbeiten.

Indikatoren: 7-14 und 28 – 30

Handlungsleitende Ziele:

- Erhöhung der Erwerbsarbeit von Frauen, Erleichterung der Erwerbsarbeit
- Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen und bei Unternehmensgründungen
- Reduzierung der Einkommensunterschiede
- Verbesserung der sozialen Absicherung

Politische Partizipation

Die nach wie vor zu geringe Repräsentation von Frauen in politischen Entscheidungsprozessen ist ein Demokratiedefizit. Die aktive Bürgerschaft von Frauen, ihre Teilhabe an der Politik und am gehobenen Management auf allen Ebenen (lokal, regional) der öffentlichen Verwaltung sollte weiter gefördert werden.

Indikatoren: 20 - 23

Handlungsleitendes Ziel:

- Erhöhung der politischen Teilhabe

Hausarbeit und Kinderbetreuung

Im Hinblick auf die Gleichstellung der Geschlechter ist es maßgeblich, dass sowohl Männer als auch Frauen keine übermäßigen Nachteile in der Einkommens- und Karriereentwicklung bei der Inanspruchnahme von Kinderbetreuungszeiten (Karenz, Elternteilzeit) oder auch bei der Pflege von älteren Familienmitgliedern haben.

Indikatoren: 24 - 26

Handlungsleitende Ziele:

- Partnerschaftliche Aufteilung der Betreuungsarbeit
- Aufbrechen der Rollenstereotypen

Ausbildung

Ziel 1: Rollenklischees aufbrechen

	Aktionen	Zeitplan	Zuständigkeit/Umsetzung	Indikatoren
1.	Bestandsaufnahme über Sensibilisierungsmaßnahmen an Schulen für Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen (Veranstaltungen, Unterrichtsmaterialien) und Erarbeiten von Empfehlungen	2010	Frauenreferat mit Schulabteilung, Schulmedienstelle und LSR	Bericht
2.	Erarbeiten eines Konzeptes basierend auf der Bestandsaufnahme betreffend die Durchführung von Sensibilisierungsmaßnahmen an Schulen, Jugendarbeit...	2011, 2012	Frauenreferat, Frauen- und Mädchenorganisationen und Einrichtungen der Schule	Konzept
3.	Bilden eines Expertinnen und Expertennetzwerkes zur Implementierung der Methode Gender Mainstreaming zur Erreichung der Gleichstellung	2010 - 2013	Frauenreferat: genannte Kooperationspartner: Bildungseinrichtungen, Elternvereine, Kulturreferat, Sozialpartnerinnen, KIGA-Referat, Jugendreferat, LSR, alle Einrichtungen, die umsetzen	Netzwerk
4.	Sensibilisierung - Seminarübungen, Rollenverständnis und -verhalten; Anbieten von methodisch-didaktischen Materialien	laufend	Pädagogische Hochschule, LSR, Amazone, koje	Tool-Box, Seminar designs, Umsetzung der Maßnahmen

Ausbildung

Ziel 1: Rollenklischees aufbrechen

	Aktionen	Zeitplan	Zuständigkeit/Umsetzung	Indikatoren
5.	Pilotprojekte in der Elternarbeit neu mit Zielgruppe Alleinerziehende: Vereinbarkeit Familien und Beruf, Auseinandersetzung mit der Mütter- und Väterrolle	laufend	Familienreferat mit Anbietenden für Elternarbeit	Pilotprojekte
6.	Auseinandersetzung mit Genderrollen in Jugendkulturen, z.B. "gender:impulstage"	2010-2013	Frauenreferat, Amazone, koje mit Einrichtungen der Jugendarbeit	Gender Impulstage, Seminare, Workshops
7.	Weiterführung der Angebote für Kindergartenpädagog/innen (Themen: Elternarbeit und Gender)	laufend	Kindergarteninspektorat, BAKIP	Seminare, Workshops, Materialien
8.	Berufsorientierung an Schulen bereits in der Volksschule starten	2011	Bifo, LSR gemeinsam mit Bund	Empfehlung für Umsetzung

Ausbildung

Ziel 1: Rollenklischees aufbrechen

9.	Projekt: Beschäftigungspakt Zielgruppe: Migrantinnen und Berufsausbildung	2010 - 2013	Beschäftigungspakt, Amazone	Workshops
----	--	----------------	-----------------------------	-----------

Ziel 2: Erweiterung des Berufswahlspektrums und Ausbildungswege

	Aktionen	Zeitplan	Zuständigkeit/Umsetzung	Indikatoren
1.	Durchführung des "Girlsdays" Vorarlberg und Auswertung	jährlich	Frauenreferat mit ÖGB, AK, Wirtschaftsabteilung, Wirtschaftskammer	Durchführung und Bericht
2.	Regionalstelle "Geschlechtssensible Berufsorientierung" Implementierung der Qualitätsstandards, die in "M.U.T." entwickelt wurden ins Regelsystem einführen	2010 - 2013	Frauenreferat, Amazone, BIFO, LSR und weitere Systempartner	Beratungen, Materialien, Workshops
3.	Interreg-Projekt "Mach es gleich"	2010 - 2013	Frauenreferat und Amazone mit Landesschulrat, Koje	Materialien, Berichte, Umsetzung in einer Pilotschule
4.	Motivation der Frauen sich zu bewerben stärken: Zugang und Umgang mit Infos, Sprache, Rahmen, Zugang; gezielte Ansprache für Mädchen für HTLs. Bewerbungs-Coachings für Mädchen und junge Frauen.	2011	AMS, Amazone und Femail	Durchgeführte Coachings
5.	Vernetzung der Projekte "Girl's day", M.U.T.-Regionalstelle, FIT, Frauen in die Technik etc.	2010	Anbieter/innen	Austausch und Herstellen von Synergien

Erwerbsarbeit, Einkommen, soziale Sicherheit

Ziel 1: Erhöhung der Erwerbsarbeit von Frauen, Erleichterung zur Erwerbsarbeit

	Aktionen	Zeitplan	Zuständigkeit/Umsetzung	Indikatoren
1.	Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen, die eine Erwerbsarbeit zulassen; Bildungspläne für Kinderbetreuungseinrichtungen in Hinblick auf Gender und Diversity Kriterien überarbeiten	laufend	Familienreferat und Family Point; Gemeindeverband	Kinderbetreuungsplätze, Bildungspläne für Kinderbetreuungseinrichtungen
2.	Familienfreundlichster Betrieb Vorarlberg	alle 2 Jahre	Familienreferat des Landes gemeinsam mit dem Netzwerk "Vereinbarkeit von Familie und Beruf"	Durchführen des Wettbewerbes, Beratungen der Betriebe, Bericht
3.	Chancengleichheit in den Betrieben	2010-2013	Frauenreferat gemeinsam mit Liechtenstein und Sozialpartnern	Diversity-Trainings für Personalverantwortliche
4.	Frauen-Coaching im Umgang mit Erwerbsarbeit, Einkommen und soziale Sicherheit	2010-2013	Femail in Zusammenarbeit mit AMS	Anzahl der Coachings

Ziel 1: Erhöhung der Erwerbsarbeit von Frauen, Erleichterung zur Erwerbsarbeit				
	Aktionen	Zeitplan	Zuständigkeit/Umsetzung	Indikatoren
5.	Workshops mit Anbietern wie FAB – Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung, Comino – Unternehmensberatung Erwachsenenbildung GmbH: "Femail geht in AMS Kurse"	2010	Femail in Zusammenarbeit mit AMS	Anzahl der Workshops
6.	Auswertung und Präsentation der TIES – Studie (The Integration of the European Second Generation - Studie)	2010 / 2011	Projektstelle Okay zusammen leben gemeinsam mit Integrationsstelle des Landes	Präsentation der Studienergebnisse

Ziel 2: Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen und Unternehmensgründungen

	Aktionen	Zeitplan	Zuständigkeit/Umsetzung	Indikatoren
1.	Broschüre aktualisieren "Frauen gründen Unternehmen"	2011/2012	Frauenreferat gemeinsam mit WK	Broschüre und flankierend Veranstaltungen
2.	Mentoring in Organisationen	laufend	Einrichtungen, die Mentoring anbieten	Mentorschaften
3.	Erfahrungsaustausch und Mentoring für zukünftige weibliche Führungskräfte im öffentlichen Dienst: Vernetzung, Austausch mit externen Organisationen	2010	Amt der Vorarlberger Landesregierung (Personalabteilung) Femail, WK, AMS, AK, Gleichbehandlungsstellen	Treffen, Netzwerk
4.	"Männer in Teilzeit": Sensibilisierung der Wirtschaft (Bewusstseinsbildung, demographische Entwicklung), Vorbilder in Betrieben, Informieren;	laufend	WK, IV, Betriebe	Sensibilisierungsmaßnahmen

Ziel 3: Reduzierung der Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern

	Aktionen	Zeitplan	Zuständigkeit/Umsetzung	Indikatoren
1.	Durchführung einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung zum Thema Einkommensunterschiede Frauen und Männer anlässlich des Equalpayday	jährlich	Netzwerk Ak/ÖGB/Land und....	Veranstaltung, Medienberichte, Veranstaltungsbericht
2.	Folder: "Wert-Schätze" – Tipps für Frauen zur Lebensplanung"	2010	Frauenreferat, Frauennetzwerk Vorarlberg, Femail	Veranstaltungen, Folder, Wanderausstellung
3.	Klappbilderbuch der Gemeinde Wien - Rollenklischees bewusst machen.	2011	Land Vorarlberg; Personalabteilung	Recherche (Kosten, Adaption etc.)
4.	"Frauen fordern ein höheres Gehalt" - Coaching, Schulungen zum Thema Gehaltsverhandlungen, Bewusstseinsbildung in Hinblick auf Gehaltsforderungen,	2010	AK, ÖGB	Coaching und Schulungen
5.	Instrumente zur Lohngleichheit vorstellen und auf Einsatz überprüfen (Logib, Lohngleichheitsdialog, Gehaltsrechner, Modelle der Lohntransparenz...)	laufend	Sozialpartner, Frauenreferat	Informationen Pilotprojekte

Ziel 4: Verbesserung der sozialen Absicherung

	Aktionen	Zeitplan	Zuständigkeit/Umsetzung	Indikatoren
1.	Verstärkte Information zur rechtlichen Absicherung (Pensionen, gleichgeschlechtliche Paare, Lebensgemeinschaften)	laufend	Frauennetzwerk, Femail	Folder, Beratungen, Workshops und Veranstaltungen
2.	Information über die Mindestsicherung	2010	ÖGB, Land Frauenreferat	Infoblatt
3.	Pensionssplitting - Problem ist die Freiwilligkeit, Informationen fehlen; Schweizer Modell: beide haben Anspruch; AK: Anfragen kommen fast nur von Männern.	2011	Sozialpartner, Frauenreferat	Infoveranstaltung

Politische Partizipation

Erhöhung der politischen Teilhabe

	Aktionen	Zeitplan	Zuständigkeit/Umsetzung	Indikatoren
1.	Politiklehrgang für Frauen: Fortsetzung des Lehrgangs; Brücke in die Politik, Mentoring	jährlich	Frauenreferat mit Stabsstelle für Chancengleichheit in Liechtenstein	Durchführung des Lehrganges
2.	Politische Bildung: Klassensprecherinnen erhalten Unterstützung	2010/2011	Workshops: Schulen, LSR, PH	Workshops
3.	Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema "Frauen in der Politik"	laufend	Frauenreferat, Frauennetzwerk Vorarlberg	Medienberichte
4.	Mentoring für Politikerinnen	laufend	Frauenreferat, Gemeindeverband	Mentorschaften

Erhöhung der politischen Teilhabe				
	Aktionen	Zeitplan	Zuständigkeit/Umsetzung	Indikatoren
5.	Entwicklung einer Bildungsreihe zum Thema „Politik für Mädchen und junge Frauen“	2011	Amazone, Koje mit Einrichtungen der Jugendarbeit/LSR	Anzahl WS und Teilnehmer/innen
6.	Theoretische politische Bildung bereits in der Volksschule ab 6 Jahren, Politikerinnen kommen in die Schulen	laufend	Schulen, Gemeinden; Welt der Kinder; LSR, Pädagogische Hochschule	Veranstaltungen in den Schulen
7.	Exkursionen von Schulklassen, Vereinen, Jugendhäuser, Frauen in Gemeindevertretungssitzungen	2010	Schulen, Gemeindeverband	Teilnahmen an den Gemeindevertretungssitzungen
8.	Erhebung: Darstellung von Politikerinnen in den Medien	2012	Frauenreferat mit Fachhochschule	Aktualisierung der Erhebung/Verbreitung des Leitfadens Bundeskanzleramt
9.	Jugendliche und Landtag: Schülerparlamente, Jugendbeteiligung, aktuelle Themen aufgreifen: Bestandsaufnahme: Was gibt es in den Gemeinden?	laufend	Schulen, Jugendhäuser, Land, Gemeinden, Gemeindeverband (Bewusstsein schaffen) invo-Jugendbeteiligung	Veranstaltungen

Erhöhung der politischen Teilhabe

	Aktionen	Zeitplan	Zuständigkeit/Umsetzung	Indikatoren
10.	Evaluierung des Projektes "Mehr Frauen in die Gemeindepolitik"	2010	Frauenreferat	Evaluierung und Vorliegen von Empfehlungen
11.	Erhebung: "Warum wollen sich Frauen nicht in der (Gemeinde-) Politik engagieren?"	2011	Frauenreferat	Erhebung
1.	Vertiefungsworkshops für Frauen in der Politik	laufend	Frauenreferat mit Frauennetzwerk	Workshops, Berichte

Hausarbeit und Kinderbetreuung

Ziel 1: Partnerschaftliche Aufteilung der Betreuungsarbeit und Aufbrechen von Rollenstereotypen

	Aktionen	Zeitplan	Zuständigkeit/Umsetzung	Indikatoren
1.	Sensibilisierungskampagne wie z.B. die Kampagne Halbe - Halbe: Mütter und Väter erziehen ihre Kinder gleichberechtigt. Maßnahme: Elternschule durch Berater/innen, Ärzte sprechen nicht nur Mütter sondern auch Väter an. Maßnahme: Weiterentwicklung der geschlechtersensiblen Sprache. Erfolgreiche Männer als "Role-Models" unterstützen Halbe-Halbe-Kampagne; Kulturelle Veranstaltungen/Kabarett; Maßnahme: "Weg von Hotel Mama"-Aktion; Reflektierte gute Jungenarbeit;	2012	Frauenreferat mit allen Systempartnerinnen	Plakataktion, Insetate, Folder, Veranstaltungen
2.	Bildung eines Netzwerkes, das Maßnahmen zum Abbau von Rollenstereotypen und zur Implementierung von Gender Mainstreaming entwickelt	2012	Pädagogische Einrichtungen, LSR, Schulabteilung, Elternvereine, Beratungsstellen	Ergebnisse
3.	Bestehende Ehe-Vorbereitungsseminare: inhaltliche Berücksichtigung der partnerschaftlichen Aufteilung der Betreuungspflichten	2010	Ehe- und Familienzentrum	Thema ist Teil der Ehevorbereitungsseminare

Ziel 1: Partnerschaftliche Aufteilung der Betreuungsarbeit und Aufbrechen von Rollenstereotypen				
	Aktionen	Zeitplan	Zuständigkeit/Umsetzung	Indikatoren
4.	Für Personalverantwortliche Ausbildung fördern: Elternkarenz, Karenz, Verlagerung der Arbeitszeit, Flexible Arbeitszeiten für Mütter und Väter	laufend	Wirtschaftskammer/Bildungsabteilung in Kooperation mit AK und Betriebsräten; Unternehmensberater einbinden: Inhalte der Ausbildung, Vor- und Nachteile für alle Beteiligten, Teilung der Betreuungspflichten	Informationsveranstaltungen, Materialien
5.	Thema "partnerschaftliche Aufteilung der Betreuungspflichten" in die berufliche Orientierung bei Jugendlichen einbinden	laufend	BIFO, BIZ, LSR, Amazone	Einbezug in die BO
6.	Unterstützung für Alleinerzieherinnen - Aktualisierung des Leitfadens für Alleinerziehende	laufend	Frauenreferat, ÖGB, AK	Broschüre
7.	Aktualisierung des Leitfadens für Karenzierte	laufend	Frauenreferat, ÖGB, AK	Broschüre